

Zitieren nach der Harvard-Mehode (Künzi et al., 2012)

1. Angabe von Quellen im Fliesstext.

Der Quellenhinweis oder Kurzbeleg, **ob für gedruckte oder digitale Informationen**, steht unmittelbar nach dem Zitat oder am Ende eines Abschnitts in Klammern (nicht in der Fussnote). Sofern jedoch eine Quelle über mehrere Abschnitte oder Seiten als Referenz dient, so sollte der Kurzbeleg gleich am Anfang der Ausführungen erfolgen.

Der Quellennachweis (Kurzbeleg) im Fliesstext beschränkt sich auf die Nennung des **Nachnamens** der Autorin oder des Autors, das **Jahr** der Publikation des Textes und die **Seitenzahl**.

Das wörtliche Zitat

Die wörtliche Passage von Seite 17 des 1997 erschienenen Buches von Friedrich wird mit folgendem Kurzhinweis (Referenz) abgeschlossen:

«Es dürfte schwer sein, heute noch ein Arbeitsgebiet zu finden, in dem die Fülle der Fachliteratur (Handbücher, Monographien, Zeitschriftenaufsätze, Dokumentationen u. ä.) nicht die Aufnahmefähigkeit des Einzelnen weit übersteigt» (Friedrich 1997, S. 17). Dies bedeutet, dass...

Anfangszeichen Schlusszeichen Referenz Satzende: Punkt

Über (Friedrich 1997, S. 17) finden Lesende den vollständigen Namen sowie den Buchtitel und weitere Angaben im Literatur- oder Quellenverzeichnis.

Im wörtlichen Zitat dürfen Sie *keine Änderungen vornehmen*! Allfällige Fehler im Zitat sind zu übernehmen und mit [sic!] oder [!] zu kennzeichnen.

Jede persönliche Hinzufügung muss durch *eckige Klammern* und den Zusatz «meine Hervorhebung» gekennzeichnet werden. Beispiel für eine eigene Hinzufügung in das wörtliche Zitat:

«Es dürfte schwer sein, heute noch ein Arbeitsgebiet zu finden, in dem die Fülle der Fachliteratur [...] nicht die Aufnahmefähigkeit des Einzelnen **weit** [meine Hervorhebung] übersteigt» (Friedrich 1997, S. 17). Dies bedeutet, dass...

Das Beispiel zeigt, dass die Aufzählung der Fachliteratur weggekürzt [...] und ein Wort besonders betont worden ist: [meine Hervorhebung]

Das sinngemässe Zitat

Wenn der Inhalt eines Textes **in eigenen Worten** wiedergegeben oder zusammengefasst wird, ist von einer Paraphrase (paraphrasieren) die Rede. Am Ende muss der Quellenverweis stehen. Beispiel:

Untersuchungen zeigen, dass die Aufnahmefähigkeit des Menschen heutzutage auf allen Arbeitsgebieten stark strapaziert wird (vgl. Friedrich 1997, S. 17). Dies bedeutet, dass...

Wenn der Name des Autors im Text selber erscheinen soll (und nicht bloss in Klammer):

Friedrich (1997, S. 17) ist der Ansicht, dass die Aufnahmefähigkeit des Einzelnen heute auf allen Arbeitsgebieten stark strapaziert werde.

Werden Inhalte aus mehreren Werken in einer einzelnen Textstelle zusammengefasst:

Seit über zehn Jahren belegen verschiedene internationale Studien, dass die Aufnahmefähigkeit des einzelnen Menschen auf allen Arbeitsgebieten stark gefordert und häufig überfordert wird (Friedrich 1997, S. 17; Kohler 2001, S. 95 f.; Sprenger 2010, S. 75 ff.). Dies bedeutet, dass...

Dabei werden Inhalte einer ganzen Seite mit dem Zeichen "f." (Muster 2010, S. 12 f.) und Inhalte mehrere aufeinanderfolgender Seiten mit dem Zeichen "ff." (Muster 2010, S. 12 ff.) zitiert.

Bei Angabe **eines Werkes mit zwei AutorInnen** trennt «&» oder «und» die Namen: (Muster & Neuhaus 2010, S. 124) oder (Muster und Neuhaus 2010, S. 124) und bei Angabe **eines Werkes mit mehr als zwei AutorInnen** «et al.»: (Muster et al. 2009, S. 124 ff.)

Angaben von Online-/ Internetquellen

Für Internet-Quellen gelten die gleichen Anforderungen wie für gedruckte Quellen. Sie müssen überprüfbar, auffindbar, vollständig und einheitlich sein. Fehlt der Name des Autors wird entweder die Institution oder ein selbst gewählter Kurztitel gesetzt. Ausserdem müssen beim schreiben der Arbeit Internetquellen entweder als pdf- oder HTML-File gespeichert oder ausgedruckt werden (Internetseiten können jederzeit wieder aus dem "www" verschwinden!).

Die folgenden zwei Beispiele dokumentieren das Zitat mit bekanntem und nicht bekanntem Autor:

..... Da die Landwirtschaft ein Teil der Volkswirtschaft ist, leistet sie auch einen Beitrag an die Wertschöpfung und das Arbeitsplatzangebot. (Haller 2001).....

..... Die 138 pharmazeutischen Forschungs- und Entwicklungsprodukte von Novartis umfassten im Jahr 2012 71 neue Wirkstoffe (Novartis 2012).....

2. Angabe im Quellen- oder Literaturverzeichnis

Alle Namen im Quellen- oder Literaturverzeichnis sind in **alphabetischer** Reihenfolge aufzuführen. Nachfolgend finden sich die Konventionen zum richtigen Umgang mit wissenschaftlichen Quellen im Literaturverzeichnis.

- **Monographien (z.B. Biographien)**

Nachname, Vorname (Publikationsjahr): Titel. Evtl. Auflage. Veröffentlichungsort: Verlag.

Coates, Karl & Holroyd, Kevin P. (2003): Japan and the internet revolution. New York: Palgrave Macmillan.

→ Dabei werden zwei Autoren durch ein «&» oder ein «und» getrennt.

→ Mehr als zwei Autoren werden, im Gegensatz zur Angabe im Fliesstext, jeweils durch ein «,» getrennt und vor dem letzten Namen steht ein «&».

- **Zeitungsartikel**

Nachname, Vorname (Jahr): Titel. In: Zeitung, Ausgabe, Datum, Seitenzahl(en).

Zeitungsartikel ohne Angabe der Verfasserin oder des Verfassers werden nicht in das Literaturverzeichnis aufgenommen.

Frommelt, Gerhard (2007): Der Mitarbeiter als Produktionsfaktor. In: Die Zeit, Nr. 193, 04.11.2007, S. 17.

- **Zeitschriften**

Nachname, Vorname (Publikationsjahr): Titel. In: Zeitschrift, Jahrgang oder Band (Heftnummer): Seitenzahlen.

Parikh, Mihir & Verma, Sameer (2002): Utilizing internet technologies to support learning: An empirical analysis. In: International Journal of Information Management, 22 (1), S. 27-46.

Heftnummer, falls diese existiert ↗

- **Online- und Internetquellen**

Auch Online-Dokumente müssen über den Namen der Person angeführt werden.

Person oder Name der Organisation/Institution, die das Dokument verfasst hat (Publikationsjahr): Titel [online]. URL: [Stand: genaues Datum].

Haller, Therese (2011): Bedeutung der Landwirtschaft in einer zunehmend urbanen Gesellschaft [online]. URL: <http://e-collection.library.ethz.ch/eserv/eth:2689/eth-2689-02.pdf> [Stand: 9. Oktober 2013]. ↖

Zugriffsdatum auf Quelle (≠ Publikationsjahr)

Novartis (2010): Geschäftsbericht 2010 [online]. URL:

<http://www.novartis.com/downloads/investors/reports/novartis-annual-report-2010-de.pdf> [Stand: 3. Mai 2011]

↗ *Die URL gehört ins Literatur- oder Quellenverzeichnis, jedoch nicht in den Fliesstext!*

3. Weiterführende (Spezial-) Fälle der Quellen- und Literaturangabe

Im Fliesstext

- Bei mehreren Kurzbelegen werden die Namen alphabetisch aufgeführt und durch Semikolon getrennt, z. B. (Aeberli 2009, S. 134; Beier 2007, S. 133 f.; Clausner 2011, S. 147 ff.).
- Hat eine Autorin mehrere relevante Werke verfasst, werden die Jahreszahlen durch ein Komma getrennt, z. B. (Muster 1999, 2004, 2011).
- Mit a, b, c nach dem Erscheinungsjahr werden mehrere Quellen der gleichen Autorin oder Institution aus dem gleichen Jahr unterschieden.
Im Fliesstext erfolgen z. B. folgende Kurzbelege:
(Muster 2009a, 2009b, 2009c)
(Novartis 2010a, 2010b)
(WHO 2008a, 2008b, 2008c, 2008d)
Im Literaturverzeichnis (vgl. 5.4) finden sich die Vollangaben der Quellen, z. B.:
Muster, Andrea (2009a): Facebook als Marketinginstrument...
Muster, Andrea (2009b): Social Media für Unternehmen...
Muster, Andrea (2009c): Twitter für Manager...
- Im Literaturverzeichnis (vgl. 5.4) werden alle Autorinnen explizit genannt, z. B.:
Muster, Annemarie, Neuhaus, Kevin, Lotmann, Thomas & Sulzer, Leonie (2009): Marketing...
- In diesem Zusammenhang sind verschiedene Varianten möglich und ist ein gewisser Ermessensspielraum gestattet. Zu beachten ist, dass die Quellen leicht aufzufinden sind und für die gesamte Arbeit die gleiche Variante gewählt wird (Konsistenz).
- Bei gleichen Nachnamen und Publikationen im gleichen Jahr wird der Vorname mitverwendet.
- Falls der Name des Autors fehlt (z.B. in einer Internetquelle), kann dieser durch den Herausgeber-einen selbstgesetzten Kurztitel ersetzt werden (z. B. Name der Institution).

Im Quellen- oder Literaturverzeichnis

- **Sammelbände**
Nachname, Vorname (Hrsg.) (Publikationsjahr): Titel. Evtl. Auflage. Veröffentlichungsort: Verlag.
Pfeiffer, Jeffrey H. (Hrsg.) (1991): Theories and models in applied behavioural science. 4. Auflage. San Diego: Routledge.
- **Beiträge in Sammelbänden**
Nachname, Vorname (Publikationsjahr): Titel. In: Vorname und Nachname des Herausgebers (Hrsg.): Titel des Sammelbandes. Veröffentlichungsort: Verlag, Seitenzahlen.
Maid, Bernhard M. (2003): No magic answer. In: Martin Watts & Peter Stenger (Hrsg): Technology. San Francisco: Jossey-Bass, S. 4-23.
- **Beiträge in Festschriften oder Lexikonartikeln**
Diese lassen sich wie Beiträge in Sammelbänden bibliographieren. In vielen Fällen ist die Angabe des jeweiligen Bandes notwendig (erfolgt nach dem Titel).
Allen, Semanta F. (2003): Some theoretical problems in the study of national economies. In: Fred Paulson (Hrsg): The encyclopedia of economics. Barcelona: IESE University Press, S. 18-44.

- **Dokumente**

Name der Organisation/Institution oder Person (Nachname, Vorname), die das Dokument verfasst hat (Publikationsjahr): Titel. Ort der Organisation oder Institution bzw. «Ausgabeort», ggf. Datum der Fertigstellung/Veröffentlichung.

EDA (2009): Struktur, Entwicklung und ökonomische Bedingungen in Zentralamerika, Bern, 19.02.2009.

Bergmann, Norman/Eder, Paul (1984): Woran sich Wohlstand wirklich messen lässt. Linz, Institut für Volkswirtschaftslehre – Universität Linz, 08.09.1984.

- **Dokumente, die in Editionen oder anderen Werken erschienen sind**

Name der Organisation/Institution oder Person (Nachname, Vorname), die das Dokument verfasst hat (Publikationsjahr): Titel. Ort der Organisation oder Institution bzw. „Ausgabeort“, evtl. Datum der Fertigstellung/Veröffentlichung, abgedr. (für «abgedruckt») in: entsprechendes Werk (vollständige Angabe), Seitenzahlen.

Fischbach, Wolfgang G. (2003): Howtomakemarketingbrilliance. Basel: WWZ, 19.10.2002, abgedr. in: Proceedings of PEO Conference, Paris, HEC, 02.04.2003.

- **Rede einer Person, Konferenzbeiträge**

Nachname, Vorname der Person (Jahr): Titel, Anlass, Ort der Rede, Datum.

Etter, Christian (2003): Cooperation in border management. PICARD Conference, Genf, 15.09.2011.

Bitte beachten

Die **Auflage** muss immer genauestens angegeben und die entsprechende Formulierung übernommen werden, z. B. «2. unveränderte Auflage» oder «4. ergänzte Auflage» oder «12., neu überarbeitete Auflage» usw.

Zitieren «aus zweiter Hand» bedeutet, dass Person A aufgrund eines Zitats von Person B zitiert wird, ohne dass der Originaltext konsultiert worden ist. Dies ist zwar möglich und erlaubt, sollte aber eher vermieden werden, z. B.:

(Fukujama 2004, S. 18, zit. in: Pereira 2011, S. 25)

Im Literaturverzeichnis müssen die vollständigen Angaben beider Quellen publiziert werden.

Fehlende Angaben: Mitunter lassen sich bei Quellen das Erscheinungsjahr oder der Erscheinungsort nicht finden. Die Abkürzungen «o. O.» für «ohne Ort» bzw. «o. J.» für «ohne Jahr» machen dies erkenntlich.

Bei «Klassikern» kann es gelegentlich sinnvoll sein, Jahr und Ort der Erstpublikation anzuführen. Dies geschieht durch die Verwendung eckiger Klammern.

Nachname, Vorname (Jahr) [Jahr des Ersterscheinens]: Titel. Event. Auflage. Veröffentlichungsort [evtl. Veröffentlichungsort der Ersterscheinung]: Verlag [evtl. Verlag der Ersterscheinung].

Fussnoten werden auch im Harvard-System verwendet. Sie enthalten weiterführende Anmerkungen und inhaltliche Verweise, wobei sich Literaturangaben auch in solchen befinden können. Fussnoten enden immer mit einem Punkt.

Fussnoten dienen nicht als «Abladeplatz» für Informationen, die aus Platzgründen nicht im Fliesstext untergebracht werden können.

Quellenverzeichnis für den vorliegenden Leitfaden:

Künzi, Sabine, Dey, Pascale & Konzett, Gerhard (2012): Leitfaden zur formalen Gestaltung von wissenschaftlichen Arbeiten. Brugg: Fachhochschule Nordwestschweiz. URL:

http://www.fhnw.ch/wirtschaft/dienstleistung/studierendenprojekte/brugg/zusatzdokumente/leitfaden_zur_formalen_gestaltung_wissenschaftlich [Stand 7. Oktober 2013].